

SOMMERUNIVERSITÄT UNTER CORONA-VORZEICHEN

Die zweite Auflage der Nordafrika-Konferenz der BRAK

Rechtsanwalt Riad Khalil Hassanain, BRAK, Berlin

Man hätte beinahe den Eindruck gewinnen können, die BRAK habe sich in das ARD-Hauptstadtstudio verwandelt. Wo sonst Ausschusssitzungen stattfinden, wurden schalldichte Dolmetscherkabinen aufgebaut, unzählige Kabelkanäle liefen über den Holzfußboden, Laptops standen überall aufgeklappt auf den Tischen. Statt Anwälten saßen nun Ton- und Bildtechniker gemeinsam mit einer aus der BRAK rekrutierten Regietruppe an den Tischen. Hier musste jeder virtuelle Griff sitzen. Auf jeden Blick musste geachtet werden, schaut der Sprecher auch in die Kamera, werden die Zeiten eingehalten. Nichts durfte dem Zufall überlassen werden.

Es war gelinde gesagt eine Komplettverwandlung, die der mobile Konferenzraum in der BRAK-Geschäftsstelle vollzogen hat. Ein Streamingstudio mit professionellem Bild, Ton sowie Hintergrund füllte den Raum, so dass sich Experten wie Prof. Dr. Reinmüller oder Dr. Christine Chlepas aus der Ferne zuschalten und Präsenzvorträge wie der von Otmar Kury vor Ort stattfinden konnten.

DAS KONZEPT DER ONLINE-SOMMERUNI

Monate zuvor fragten wir uns gemeinsam mit unserem Veranstaltungspartner – der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH –, wie man es schafft, eine Sommeruniversität, die letztes Jahr noch als Präsenzveranstaltung in Tunis stattfand und dieses Jahr eigentlich in Algier geplant war, durch die Coronazeit zu bekommen, ohne den Kontakt zur Anwaltschaft Nordafrikas zu verlieren. Eine dreitägige Veranstaltung, die auch nach der Livesendung abrufbar sein wird, sollte es werden.

Vom 15.–17.9.2020 öffnete die Sommeruniversität für alle Anwältinnen und Anwälte aus Nordafrika ihre Pforten. Der gemeinsam mit BRAK-Vizepräsident André Haug zuständige BRAK-Schatzmeister Michael Then eröffnete die Veranstaltung. „Wir schaffen mit der Sommeruniversität familiäre Strukturen zur Anwaltschaft

Nordafrikas“, sagte er am Rande der Veranstaltung.

Dies war über einen Stream möglich, der über eine gemeinsame Webpräsenz von BRAK und GIZ veröffentlicht wurde. Behandelt wurden die Themen Straf- und Strafprozessrecht von Otmar Kury, Gesellschafts- und Handelsrecht von Dr. Christine Chlepas, internationales Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Bernd Reinmüller, Grundzüge des Berufsrechts und der Selbstverwaltung von BRAK-Geschäftsführer Christian Dahns sowie die Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft von deren Geschäftsführer Dr. Danny Amlow.

Auch diesmal wurde die Veranstaltung verdolmetscht. So konnten die Teilnehmenden bequem ohne Anmeldung die Sommeruniversität in arabischer Sprache streamen. Ferner wurde ein Chat angeboten, über den die Teilnehmer Fragen stellen konnten. Diese wurden sodann durch die Experten der BRAK beantwortet.

DIE BEDEUTUNG FÜR NORDAFRIKA

Die Sommeruniversität ist das Schwergewicht der Tätigkeit der BRAK in Nordafrika und hat in hoher Geschwindigkeit eine enorme Bekanntheit in der Anwaltschaft Nordafrikas erfahren. Die Veranstaltung wurde durch die Finanzierung der GIZ möglich. Sie passt sich als Format den Bedürfnissen gerade auch der jungen Anwaltschaft an und wird ständig weiterentwickelt, um diesen Bezug auch zu behalten. Die Rechtsexperten, die größtenteils aus den BRAK-Ausschüssen rekrutiert werden, sind ein wichtiger Schlüssel bei der Umsetzung des Formats.

Natürlich lebt eine Veranstaltung wie die Sommeruniversität gerade auch vom Miteinander. Wir hoffen, dass zukünftig wieder eine Präsenzveranstaltung stattfinden kann. So soll nächstes Jahr die Veranstaltung dann endlich in Algier stattfinden. Aber auch dann soll sie virtuell begleitet werden, sodass jeder Anwalt Zugang zu der Veranstaltung hat.



Otmar Kury bei seinem Vortrag



Riad Khalil Hassanain als Moderator



Christian Dahns bei seinem Vortrag